

Jan. 2017

Wörthseespiegel

Berichte - Analysen - Meinungen



Liebe Wörthseerinnen und Wörthseer!

Ich hoffe Sie hatten gesegnete Weihnachten, frohe Feiertage und eine geruhige Zeit im Kreise der Familie, mit guten Freunden und Bekannten.

Die Weihnachtszeit lädt dazu ein, innezuhalten und Vergangenes Revue passieren zu lassen. Das Jahr 2016 war ein Jahr voller Überraschungen und gefühlt ein Jahr des Umbruchs. Wer hätte gedacht, dass feige Terroranschläge so hautnah in Deutschland und sogar in Bayern gegenwärtig werden, oder dass es zum Brexit kommt und Donald Trump zum neuen amerikanischen Präsidenten gewählt wird? **Wir müssen gespannt warten, wie diese Ereignisse unsere Zukunft verändern werden.**

Bei uns in Deutschland wurde zum Ende des Jahres vieles erreicht, neue Herausforderungen kamen hinzu. Der Bundeshaushalt wird 2017 im vierten Jahr in Folge ohne neue Schulden finanziert. Mit dem Bundesverkehrswegeplan wurden wichtige Weichen für Erhalt und Ausbau der Infrastruktur gestellt. Die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist solide, die Arbeitslosenzahlen sind auf einem Rekordtief.

Die Handschrift der CSU in der Regierungsarbeit der letzten drei Jahre ist deutlich erkennbar. Wir haben eine mittelstandsfreundliche Erbschaftssteuerreform und die Abschaffung des Länderfinanzausgleiches in seiner derzeitigen Form erreicht, mit der Bayern ab 2020 um 1,3 Milliarden Euro jährlich entlastet wird. Zusätzliche Entlastungen für Länder und Kommunen wurden auf den Weg gebracht, die Erziehungsleistung von zehn Millionen Müttern wird durch die Mütterrente endlich angemessen anerkannt und auch bei der Asyl- und Flüchtlingspolitik hat sich unsere Hartnäckigkeit bewährt. Wir konnten bereits vieles erreichen, unter anderem mehr sichere Herkunftsstaaten, schnellere Verfahren sowie den Vorrang von Sach- vor Geldleistungen.

Im Jahr 2017 steht mit der Bundestagswahl eine wichtige Richtungsentscheidung für unser Land bevor. Der Rechtspopulismus ist europa- und weltweit auf dem Vormarsch. Jeder, der sich vielleicht aus Politikverdrossenheit gegenüber der amtierenden Regierung oder aus Enttäuschung über die Flüchtlingspolitik dafür entscheidet, die AFD zu wählen, schwächt damit nicht nur die Union, sondern begünstigt vor allem Rot-Rot-Grün.

Zur kommenden Bundestagswahl wurde eine neue Bundeswahlkreisverteilung vorgenommen, die gerade uns betrifft. Für unseren neuen Wahlkreis „Landsberg – Starnberg – Germering“ wurde in der Delegiertenversammlung am 17.10.2016 Michael Kießling als Direktkandidat für die CSU gewählt.

Bitte unterstützen und wählen Sie Herrn Kießling, damit er die Belange und Interessen unseres Landkreises in Berlin vertreten kann. Sie finden dazu auf den Seiten 10 bis 12 ein Porträt, in dem er sich selbst vorstellt.

Für das neue Jahr 2017 wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Glück, Zuversicht und beste Gesundheit.

Herzlichst Ihre Martina Jursch
Gemeinderätin und CSU-Ortsvorsitzende

Termine

Fr. 20. Januar

Gemeinsamer Neujahrsempfang der CSU-Ortsverbände Wörthsee, Seefeld/Hechendorf, Gilching und Weßling in Hechendorf. Mit dabei ist der CSU-Europaabgeordnete Manfred Weber (Fraktionsvorsitzender der EVP)

Mi. 01. März

Politischer Aschermittwoch in Passau

Zwischen 23. August und 22. Oktober: Bundestagswahl

Der genaue Termin steht noch nicht fest, vermutlich der 17. oder 24. September

Di. 14. November

Exkursion der Wörthseer CSU in den bayerischen Landtag mit Führung und Brotzeit



Hechendorf • Inning • Wörthsee
08152 / 999404 • 0177 / 8630858
www.fahrschule-eifler.de

A • A1 • A2 • B • BE • AM • L • Mofa

Brauchen wir drei Feuerwehren?

Die Orts-Feuerwehren kosten viel Geld, bringen aber auch einen großen Nutzen. Gemeinderat und Feuerwehrkommandant Josef Kraus zeigt auf, warum das Geld gut investiert ist.

Nachdem bekannt wurde, dass nach der Freiwilligen Feuerwehr Etterschlag nun auch die Feuerwehren Walchstadt und Steinebach-Auing ein neues Fahrzeug erhalten sollen, werde ich in meiner Funktion als Gemeinderat aber auch als Kommandant der Feuerwehr Steinebach-Auing immer wieder gefragt, ob es denn wirklich notwendig sei, drei Feuerwehren in einer Gemeinde zu unterhalten und damit auch dreifache Kosten zu tragen. Diese Frage kann ich nur mit einem deutlichem „Ja“ beantworten.

Zunächst schreibt das bayerische Feuerwehrgesetz eine maximale Zeit von der Alarmierung bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte am Einsatzort von 10 Minuten vor. Konkret heißt dies für die Feuerwehrangehörigen bei einem Alarm beispielsweise in der Nacht: Aufstehen, die nötigste Kleidung anziehen, zum Feuerwehrhaus laufen oder fahren, sich dort Einsatzkleidung überziehen, Einsatzdaten einholen und Fahrt zum Einsatzort. Würde man z.B. die Feuerwehr Walchstadt auflösen und es käme zu einem Ereignis in Walchstadt, könnten die Wehren aus Etterschlag oder Steinebach nicht zu jeder Tages- und Nachtzeit ein fristgerechtes Eintreffen gewährleisten. Aus diesen Gründen schreibt das Feuerwehrgesetz weiterhin auch vor, dass Ortsteil-Wehren (soweit dies durch die Gemeinden finanziell zu leisten ist) zu erhalten sind.

Waren Feuerwehrfahrzeuge früher durch Pumpe, Schlauch, und Strahlrohr geprägt, hat sich dort schon längst ein Wandel vollzogen. Bei einem Blick in die Wörthseer Fahrzeuge kann man zunächst in allen Autos eine fast identische Grundausrüstung zur Brandbekämpfung vorfinden. Erst bei näherer Betrachtung wird man feststellen, dass sie sich in ihrer Ausrüstung und Besatzung doch deutlich unterscheiden. So bietet das neue Fahrzeug von **Etterschlag** für 6 Einsatzkräfte (Staffelbesatzung) Platz. Es ist neben der Brandbekämpfung darauf ausgerichtet, mit möglichst wenig Personal bei Verkehrsunfällen insbesondere auf der Autobahn schlagkräftig zu sein. Dazu wurden, neben anderen Gerätschaften,



Nach 29 Jahren freut sich die Freiwillige Feuerwehr Etterschlag erstmals wieder über ein neues Fahrzeug.

akkubetriebene Rettungsgeräte wie Spreizer und Schere beschafft. Das zweite, ältere Fahrzeug der Etterschlager wird im Rahmen der Verkehrsabsicherung als Zugfahrzeug eingesetzt. Es dient neben der Verkehrslenkung durch den mitgezogenen Verkehrsicherungsanhänger auch als Schutz vor unachtsam in die Einsatzstelle rasende Verkehrsteilnehmer.

Das ältere Fahrzeug von **Walchstadt**, ebenfalls mit einer Staffelbesatzung, führt 500 l Wasser mit und wird in erster Linie bei kleineren Bränden eingesetzt. Durch die herausnehmbare Tragkraftspritze kann es aber auch bei größeren Bränden eingesetzt werden, bei denen über längere Strecken Wasser gefördert werden muss. Mit dem neuen Fahrzeug, einem Neunsitzer, soll vorrangig die Möglichkeit geschaffen werden, mehr Personal an die Einsatzstelle zu bringen. Zudem soll der vorhandene Eisrettungsschlitten, der mit Muskelkraft an die Unglücksstelle geschoben wird, fest ins Fahrzeug verlagert werden, damit im Einsatzfall nicht mit Anhängern oder gar Privatfahrzeugen improvisiert werden muss.

Das neue Fahrzeug für **Steinebach-Auing**, ein Mehrzweckfahrzeug, wird als Zugfahrzeug für den vorhandenen Vorwarnanhänger, mit dem die Verkehrsabsicherung bei Einsätzen auf der Autobahn optimiert wird und als Zugfahrzeug für das Boot

Schreinerei

JURSCH GmbH & Co. KG

Münchner Str. 30
82237 Wörthsee (Etterschlag)

Tel. 08153-987872
Fax 08153-987843

www.schreinerei-jursch.de
info@schreinerei-jursch.de



Qualität aus Holz

Möbelschreinerei
Innenausbau
Küchenwerkstatt
Türen und Parkett
Ladenlokal/Ausstellung

und den motorisierten Eisgleiter eingesetzt. Mit Allrad ausgestattet ist eine bessere Zufahrt im Seeuferbereich sichergestellt. Durch die Möglichkeit der mobilen Datennutzung und eine erweiterte Funkausstattung wird es bei größeren Einsätzen zusätzlich als „mobiles Büro“ eingesetzt werden. Bei den beiden anderen im Dienst befindlichen Fahrzeugen handelt es sich zum einen um ein Gruppenlöschfahrzeug (Besatzung 9 Mann) mit eingebautem Tank, der Platz für eine Wassermenge von 750 l bietet und vorrangig bei größeren Bränden vorgesehen ist. Eine mitgeführte Rettungsplattform, die mit Rädern für den Gleisbereich bestückt werden kann, wird für Einsätze im S-Bahnbereich vorgehalten und musste bei Personenschäden bereits eingesetzt werden. Durch eine automatische Schaumzumischung kann beispielsweise bei Mineralölbränden sofort auf einen Schaum mit dem richtigen Mischungsverhältnis zugegriffen werden. Das zweite Fahrzeug (Staffelbesatzung) führt 2.400 l Wasser mit und kann an Einsatzstellen, wo kein Wasser sofort verfügbar ist (z.B. Fahrzeugbrand auf der Autobahn), für den ersten Löschangriff eingesetzt werden. Zudem ist in diesem Fahrzeug hydraulisches Rettungsgerät, wie Spreizer und Schere, verladen.

Unsere Wehren bedienen noch wesentlich mehr an Ausrüstung. Mir lag daran, Ihnen einen kurzen Abriss über das Einsatzspektrum unserer Ortsteilwehren zu geben. Egal, wie viele Fahrzeuge bei einer Feuerwehr stehen, wie groß die Fahrzeuge sind und egal was an Ausrüstung vorhanden ist, schlagkräftig wird eine Organisation erst durch das Personal. In unseren Wehren leisten im Augenblick je ca. 50 aktive Mitglieder ehrenamtlichen Dienst. Unwetter der jüngeren Vergangenheit, wie Orkan, Starkregen und Hagelschlag haben gezeigt wie wichtig die Vielzahl der Helfer ist. Für mich persönlich ist das Grund genug, am Erhalt der Ortsteilwehren festzuhalten und für die drei Wehren auch in Zukunft zu plädieren.

In einer der nächsten Ausgaben des Wörthseespiegels werde ich Sie näher über das Thema Digitalfunk und die Budgets der Feuerwehren informieren.



Josef Kraus - Gemeinderat, Kreisbrandmeister und Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Steinebach-Auing

Josef Kraus

Gasthaus Dietrich

Seit 1999 bieten wir kroatische & bayerische Spezialitäten an. Ganzjährig verwöhnen wir Sie mit frischen Süß- sowie Meerwasserfischen und zu entsprechenden Saisonzeiten bereiten wir Spargel, Pfifferlinge und Wild für Sie vor.

Besuchen Sie uns... Wir freuen uns auf Sie!

Hauptstraße 49, 82237 Wörthsee/Auing,
 Tel.: 08153/7925, Pächter: Jure Mirko Matic
 Mo - Sa: 11-14:30 Uhr und 17-22:30 Uhr
 Sonntags/Feiertags durchgehend warme Küche
 Vom 01.11 bis 01.04 donnerstags Ruhetag



Das Sportgelände wächst weiter

Auf dem Sportgelände herrscht seit einiger Zeit rege Bautätigkeit. Der ehemalige Gemeinderat und Sportreferent Josef Wittenberger freut sich darüber und erklärt, was dort gebaut wurde.

Wer vergangenes Jahr am Sportgelände an der Etterschlager Straße vorbei kam, der konnte es nicht übersehen. Es war immer viel los rund um das Dr. Dr. Albrecht-Deyhle-Haus und um die beiden Fußballplätze. Und hier meine ich ausnahmsweise nicht die zahlreichen Fußballmannschaften des SC Wörthsee, die ihren Sport ausübten. Nein, wir Wörthseer konnten wieder einmal feststellen, was ehrenamtlicher Einsatz und Arbeit bedeutet.

Das neue Schützenheim und das neue Stockschützenhaus mitsamt den zugehörigen Stockbahnen sind wie Pilze aus dem Boden gewachsen und bereichern fortan das Sportgelände in Wörthsee. Die Schützen in Wörthsee unter Federführung der Eintrachtschützen Ettersschlag und der ESV Wörthsee arbeiteten intensiv an ihrem neuen Zuhause bzw. an ihren neuen Sportstätten.



Viel gebaut wurde dieses Jahr am Sportgelände - Sport- und Stockschützen haben jetzt wieder eine neue Heimat.

 Ihre Immobilie ist bei uns in den besten Händen:
Verkauf · Vermietung · Bewertung · Beratung




 **Veltrup**
Immobilien

Christoph Hempel Immobilien
Hauptstr. 1 · 82237 Wörthsee
Telefon: 08153.984455
www.veltrup.de

Wörthsee

Insbesondere bei den Schützen scheint man Tag und Nacht zu arbeiten. Man sah das ganze Jahr über zahlreiche Vereinsmitglieder, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich an ihrem gemeinsamen Ziel arbeiteten. Der Gemeinderat Wörthsee hatte der Anschubfinanzierung für diese beiden Projekte durch die Gemeinde zugestimmt. Im Anschluss waren die Vereine gefordert bzw. sind immer noch fleißig am Arbeiten. Doch was man bis heute schon seitens der Vereine geleistet hat, ist vorbildlich. Die zahlreich geleisteten Arbeitsstunden lassen sich schon gar nicht mehr zählen.

Wir alle hoffen, dass dieses Engagement der Beteiligten auch im Jahre 2017 nicht nachlässt, so dass der Bau beider Vereinsheime sowie der dazugehörigen Sportstätten im Laufe des Jahres 2017 abgeschlossen werden können und diese Vereine nach Abschluss der Arbeiten endlich wieder in Wörthsee (und nicht mehr in den umliegenden Gemeinden) ihren Sport ausüben können.

In meinen Augen wächst hier in Wörthsee ein tolles Sportzentrum heran.

Im Herbst 2016 wurde ein weiteres Projekt in Angriff genommen. Auch der SC Wörthsee hat in Sachen „ERWEITERUNG DES SPORTGELÄNDES“ wieder angefangen zu bauen. Wer sich in den vergangenen Wochen schon gefragt hat, was denn der Bagger und die Lastwägen im Anschluss des Haupt-Fußballfeldes an Erdreich abtragen, der wird im Laufe des neuen Jahres 2017 feststellen, dass auf der nördlichen Seite der Asphalt-Stockbahnen ein dritter Fußballplatz entsteht. Ein Fußballplatz, der seit vielen Jahren dringend notwendig ist. Aktuell

trainieren 14 Fußballmannschaften auf dem einen Trainingsplatz des SC Wörthsee. Entsprechend wurde dieses Spielfeld auch belastet, mal davon abgesehen, dass am Abend zumeist zeitgleich zwei oder gar drei Mannschaften trainieren.

Ein drittes Spiel- bzw. Trainingsfeld musste her und jetzt dauert es nicht mehr allzu lange, bis dieses zur Verfügung steht. Dieses Spielfeld wird eine Größe von ca. 50 m auf 60 m haben. Dort werden und können dann fortan all unsere Kinder von 6 bis 11 oder gar 13 Jahren ihre Trainingseinheiten und Punktspiele austragen. Das entlastet auch gleichzeitig den bisherigen Trainingsplatz und der Trainings- sowie Spielbetrieb wird bedeutend entzerrt. Auch für dieses Projekt hat erst der Gemeinderat Wörthsee den Weg freigemacht. Das Ratsgremium hat das offizielle Baurecht für diesen Fußballplatz geschaffen und die Gemeinde Wörthsee wird bis zu zwei Drittel der erwarteten Baukosten von 90.000,- bis 100.000,- EUR übernehmen.

Dank des unermüdlichen Einsatzes unseres Sportreferenten Josef Kraus wurden diese Projekte „Sportschützenheim“, „Stockschützenheim und Asphaltbahnen“ sowie der dritte Fußballplatz im vergangenen Jahr endlich in Angriff genommen. Alle beteiligten Vereine und die zahlreichen Wörthseer Sportler freuen sich auf die neuen Sportstätten.

Viel Spaß dabei.

Peppi Wittenberger



Josef Wittenberger
Stellv. CSU-Ortsvorsitzender

Mehr als Treibstoff ...

Tankstelle Varga

Kfz-/Anhängerreparatur

Roller

Service

Zubehör



Edgar VARGA - Seefelder Str. 28 - 82211 Herrsching
Tel. 08152/8861 - Fax 08152/989388

Bezahlbarer Wohnraum

EINHEIMISCHEN- UND GENOSSENSCHAFTSMODELL ERKLÄRT

Günstiger Wohnraum ist in Wörthsee Mangelware. Damit junge Familien oder Einheimische nicht vom externen Zuzug verdrängt werden, hält die CSU Wörthsee die Realisierung von sog. „Einheimischenmodellen“ weiterhin dringend für erforderlich. Die Mehrheit im Gemeinderat hält dagegen: „Ja“ zum bezahlbaren Wohnraum, aber „Nein“ zum vergünstigtem Wohneigentum für Einheimische. Was Wörthsee wirklich brauche, seien Sozialwohnungen und erschwingliche Mietpreise.

Wörthsee braucht bezahlbaren Wohnraum. Darin sind sich alle einig. Bloß für wen und mit welchem Ziel? Darüber scheint es mehr Spekulationen zu geben als Fakten. Die CSU wollte hierüber Klarheit schaffen, ein entsprechender Antrag im Gemeinderat auf Bedarfsermittlung zur Schaffung von Wohnraum für Einheimische scheiterte aber. Denn die Mehrheit im Gemeinderat weiß anscheinend bereits: Gebraucht werden Sozialwohnungen und Mietwohnungen für Bürger mit kleinem Einkommen. Und für diese Zielgruppe gäbe es nur eine sinnvolle Lösung: Sozialer Wohnungsbau und die Gründung einer Wohnungsbaugenossenschaft. Warum wird dabei eigentlich ausgeschlossen, dass langfristig ein Genossenschaftsmodell und ein Eigentumsmodell nebeneinander existieren könnten? So zeigt beispielsweise die Entwicklung des Areals „Am Wiesengrund“ in Starnberg wie erfolgreich eine Kommune sein kann, wenn mehrere Lösungswege bestritten werden. Und auch in Wörthsee könnte es wahrscheinlich sein, dass sogar für beide Ansätze genug Bedarf und Möglichkeiten der Realisierung gesehen werden können. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten haben die zwei Ansätze des „klassischen Einheimischenmodells“ und das „Genossenschaftsmodell“ aber eigentlich?

Zielgruppe

Sowohl Einheimischenmodell als auch Genossenschaftsmodell können so gestaltet werden, dass vor allem Einheimische, d.h. Personen mit festem Wohnsitz in der Gemeinde von beispielsweise mindestens fünf Jahren, bei der Vergabe bevorzugt werden. Dabei muss es nicht unbedingt eine Rolle spielen, dass ein fester Wohnsitz bis zuletzt in der Gemeinde bestand. Bei Einheimischenmodellen liegen die



Auto und Motorrad'l Werkstatt
 Inh. Thomas Hanke
 Thomas Hanke - Auto und Motorrad'l Werkstatt
 Etterschlagstr. 56 - 82237 Wörthsee
 Tel: 08153/8355 - Fax: 08153/984994
www.hankes-werkstatt.de - info@hankes-werkstatt.de

Gestaltung der Zugangs- und Vergabekriterien in der Hand der Kommune, bei Genossenschaftsmodellen erfolgt die Festlegung innerhalb der Satzung oder Geschäftsordnung, ohne direkte Einbeziehung der Gemeinde.

Immobilienarten

Während Einheimischenmodelle völlig offen bei den entstehenden Immobilien sind (Wohnungen oder Häuser) sind Genossenschaftsmodelle für Doppel- oder Reihenhäuser eher eine Seltenheit.

Grundstücksvoraussetzungen

Aufgrund des Ziels einer Wohnungsbaugenossenschaft möglichst mietgünstig Wohnraum anbieten zu können ist eine sehr kompakte Bauweise, z.B. in Wohneinheiten zwischen 80 qm bis 100 qm erforderlich. Obwohl diese Bauweise erst ab ca. 30 bis 50 Wohneinheiten lohnenswert wird, sind verglichen mit Einheimischenmodellen auch „kleinere“ Grundstücke ab 3.000 qm für die Realisierung geeignet. Der Flächenverbrauch bei der Bebauung von Einheimischenmodellen mit Doppel- und Reihenhäusern ist ungleich höher, jedoch sind Einheimischenmodelle für Eigentumswohnungen bei derselben Wohnungsdichte nicht ausgeschlossen. In beiden Modellen spielt es keine Rolle, ob es sich um Flächen in Gemeindeeigentum oder zur Nutzung beplante Areale Dritter handelt. Für beide Ansätze gibt es gerechte und vertragliche Regelungen, die für alle Beteiligten Vorteile bringen können.

Eigentumsverhältnisse

Wesentlicher Unterschied liegt bei den entstehenden Eigentumsverhältnissen: Beim Einheimischenmodell wird der Bauherr auch der Eigentümer seiner



Immobilie. Beim Genossenschaftsmodell erwirbt jeder Beteiligte mit seiner Stammeinlage und Mitgliedschaft, sofern er bei der Vergabe berücksichtigt wird, lediglich ein Nutzungsrecht, z.B. zu vergünstigten Mietpreisen. Das Wohneigentum bleibt somit in der Hand der Genossenschaft. Selbst nach lebenslanger Nutzung kommt es zu keiner Mietfreiheit, die Immobilie kann auch nie als Sicherheit für ein Bankdarlehen eingesetzt werden.

Zugangsvoraussetzungen und Vergabe

Regelt zum einen die Genossenschaft selbst mit ihrer Geschäftsordnung oder Satzung die Zugangsvoraussetzungen (fast) völlig frei, unterliegen diese beim Einheimischenmodell der europäischen Gesetzgebung, wodurch sie nach wie vor in der Kritik stehen. Daher wird den Gemeinden seitens des bayerischen Gemeindetages geraten, bei neuen Modellen die Zugangsvoraussetzungen möglichst offen auszulegen und die Auswahlentscheidung vor allem nach sozialen Kriterien (Einkommen, Vermögen, kein sonstiger Grundbesitz) zu treffen. Im Regelfall geschieht dies durch ein Punktesystem, das keine Bewerber ausschließt, jedoch genau diese Kriterien neben weiteren spezifischen Parametern der Ortsansässigkeit bewertet. Die Gesamtpunktzahl entscheidet dann über die Reihenfolge der Vergabe und erfolgt unter Aufsicht der Gemeinde. Im Falle der Wohnungsbaugenossenschaft kann die Vergabe deutlich eingeschränkter und gegenüber europäischer Rechtsauffassung „willkürlicher“ erfolgen, da nur die Genossenschaft selbst darüber beschließt.

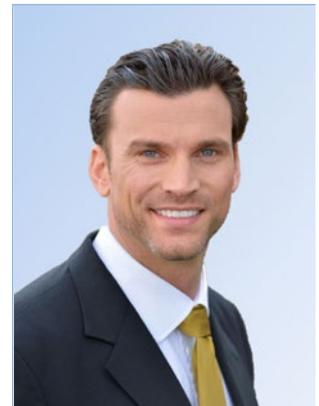
Nutzung

In beiden Modellen soll die Nutzung der Immobilie Einheimischen bzw. den beteiligten Genossen vorbehalten sein. Der Bewerber muss das Gebäude bzw. die Wohnung also selbst bewohnen. Eine (Unter-)Vermietung ist nur in Ausnahmefällen und mit vorheriger

Zustimmung der Kommune oder der Genossenschaft möglich. Die Kontrolle hierüber ist in beiden Fällen eher schwierig. Ein Genossenschaftsanteil ist i.d.R. nicht verkäuflich oder übertragbar, so dass bei Ausstieg aus dem Mietverhältnis wieder die Genossenschaft über die neue Vergabe des Wohnrechtes entscheidet. Bei einer Immobilie, die auf Baugrund aus einem Einheimischenmodell entstanden ist, kann eine Weiterveräußerung oder Schenkung üblicherweise nur mit Zustimmung der Kommune erfolgen. Um Spekulationsgewinne auszuschließen, ist es darüber hinaus Praxis, dass sich die Gemeinde im Falle der Weiterveräußerung für 20 Jahre (oder sogar die Lebzeiten des Erwerbers) ein Rückkaufsrecht zu den Bedingungen des Verkaufs ohne jegliche Verzinsung des Grundkaufpreises vorbehält.

Fazit

Die Ziele der beiden Ansätze sind grundsätzlich ähnlich, die Realisierung hängt aber von der Erwartungshaltung, den Wünschen und des Bedarfs der Einzelnen ab, über die nach wie vor viel spekuliert wird. Da viele Einheimische angesichts der astronomischen Immobilienpreise (+10 % seit 2015, +23 % seit 2013 in Wörthsee) jetzt eine Perspektive benötigen, liegt der aktuellen Ausgabe dieses Wörthseespiegels ein unverbindlicher Fragebogen bei. An der Umfrage kann auch online auf unserer Webseite teilgenommen werden. Dort findet sich auch ein Musterschreiben für die Berücksichtigung innerhalb der Wartelisten für künftige Realisierungen zum Download.



Philip Fleischmann
Stellv. CSU-Ortsvorsitzender

Philip Fleischmann

Infobox

Beachten Sie bitte den beiliegenden Fragebogen zur „Bedarfsermittlung Einheimischenmodell“. Selbstverständlich werden Ihre dort gemachten persönlichen Daten von uns absolut vertraulich behandelt und nicht für (Wahl-) Werbung oder ähnliches verwendet und auch nicht an Dritte weitergegeben.

Unter www.csu-woerthsee.de haben Sie die Möglichkeit, sich zu unserem elektronischen Newsletter anzumelden. Sie werden dann zeitnah über aktuelle politische Themen in Wörthsee informiert.

Bürgschaftsbeschluss Dorfladen

NACHGEFRAGT

Gemäß mehrheitlichen Beschlusses des Gemeinderats vom 19. September 2016 erhält die Dorfladen Genossenschaft des Vereins „WIR - Wörthsee isst regional“ eine Bürgschaft der Gemeinde über 37.000 EUR. Viele Gemeinderäte sind am Dorfladen persönlich beteiligt. Die CSU hat daher nachgefragt, ob der Beschluss dann eigentlich hätte gefasst werden dürfen?

Obwohl die Entscheidung mit großer Mehrheit getroffen wurde, schien der „Bürgschaftsbeschluss“ aus Sicht vieler Bürger sehr umstritten aufgefasst und hinterfragt worden zu sein. Wir informierten daher die Bürgermeisterin, dass die Gültigkeit insbesondere vor dem Hintergrund der Geschäftsordnung des Gemeinderats Wörthsee durch die persönliche Beteiligung vieler Gemeinderatsmitglieder gemäß Art. 49 der bayerischen Gemeindeordnung (bayGO) fraglich gewesen sein könnte:

(1) Ein Mitglied kann an der Beratung und Abstimmung nicht teilnehmen, wenn der Beschluss ihm selbst [...] einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil bringen kann.

Obwohl die CSU lediglich nur spekulieren konnte, ob und welche Ratsmitglieder Genossenschaftsanteile gezeichnet haben und ob die Beteiligten überhaupt für das Abstimmungsergebnis entscheidend waren, hielten wir eine Aufklärung auf jeden Fall für geboten.

Dieser Wunsch auf Prüfung sollte selbstredend nicht missverstanden werden: Denn der Dorfladen ist ein großartiges Projekt im Sinne Vieler, die sich hier endlich weitere Bewegung wünschen. Und auch steht die CSU in Wörthsee hinter einer soliden und facettenreichen Lösung der Nahversorgungssituation im Ort, wengleich mit anderen Prioritäten. Trotzdem muss selbst in Hinblick auf die soziale Komponente des Vorhabens „Dorfladen“ die Realisierung im Einklang mit fairem Wettbewerb stehen und darf andere örtliche Existenzgründer nach Auffassung der CSU nicht benachteiligen.

Und tatsächlich, die Rechtsaufsicht des Landratsamts Starnberg bestätigte die Zweifel: Denn sind von einem Beschluss unmittelbar bevorteilte Gemeinderatsmitglieder „...persönlich beteiligt,

so hätten sie von der Beratung des Gegenstandes und dem anschließenden Beschluss ausgeschlossen werden müssen.“

Lediglich die Unmittelbarkeit des Vorteils ist nach Ansicht der Rechtsaufsicht „dehnbar“: *„Für den einfachen Anteilseigner an der Genossenschaft, welche von der Bürgschaft profitieren soll, lässt sich ein möglicher Vor- oder Nachteil in jedem Fall bejahen. [...] Bei ca. 200 Anteilseignern an der Genossenschaft ist der zu erwartende Effekt im Hinblick auf die Gewährung oder Versagung der Bürgschaft [aber] nicht mehr individuell genug [...] (Gruppenvorteil). Unmittelbarkeit ist hier durch bloße Anteilseigenschaft nicht gegeben.“*

Durch die Mitgliederzahl ist also der Vorteil eines jeden einzelnen nicht mehr ausgeprägt genug, um an der Abstimmung ausgeschlossen werden zu müssen. Anders herum ließe sich aber dann fragen, warum denn nicht die Gruppe selbst für die finanzielle Absicherung von Verbindlichkeiten die Bürgschaft übernommen hat?

Philip Fleischmann

Stellv. CSU-Ortsvorsitzender

Ziegelstadel

NACHWEHEN IM HAUSHALT

Im Februar beschloss der CSU Ortsverband die Diskussion zum Thema „ALDI“ und Logistikzentrum am Ziegelstadel ruhen zu lassen. Nach wie vor ging es damals um einmalige Chancen für die Entwicklung der Gemeinde. Zwar hat ALDI immer noch keine geeigneten Flächen gefunden, die Nachwehen im Haushalt sind aber heute noch zu spüren.

Wörthsee liegt verglichen mit anderen Gemeinden des Landkreises Starnbergs finanziell im unteren Drittel. Soweit ist das nichts Neues. Durch die finanzielle Entwicklung des Landkreises wird aber aller Voraussicht nach die Kreisumlage weiter steigen. Angesichts dieser Rahmenbedingungen ist der Gemeinderat sich weiter einig, dass Wörthsee an der sparsamen Haushaltsführung der vergangenen Jahre festhalten muss, zumal im letzten Haushalt sogar 340.000,- EUR weniger Gewerbesteuererinnahmen als erwartet eingenommen wurden. Der Betrieb der nötigsten Einrichtungen kann zwar ohne Frage gesichert werden - für große Sprünge ist aber nach wie vor kein Geld in der Kasse.

Die Pro-Kopf-Verschuldung hat sich in Wörthsee seit 2014 verdoppelt. Lösungen zur Bewältigung der Flüchtlingsintegration im Ort liegen zwar derzeit „auf Eis“, wir stehen aber immer noch dem unvermeidlichen Bevölkerungswachstum im Großraum München gegenüber. Daneben sind Projekte wie Energiewende, Erweiterung von sozialen oder öffentlichen Einrichtungen oder die kontinuierliche Verschönerung des Ortsbildes im Sinne der Bevölkerung derzeit nicht finanzierbar.

So bremst auch bei der letzten Wunschinvestition die Ebbe in der Haushaltskasse: Das Areal rund um das Gasthaus Raabe stand seit Februar letzten Jahres zum Verkauf. Das Filetgrundstück in der Ortsmitte wechselt jetzt seinen Besitzer und geht an einen Investor. Doch trotz des öffentlichen Interesses am Erwerb solcher Schlüsselimmobilien zum Erhalt unserer Ortskerne ist die Gemeinde vermutlich nicht in der Lage, die Kaufsumme von ca. 2,5 Mio. Euro zu bewältigen und ihr Vorkaufsrecht auszuüben. Wie der neue Masterplan der anderen Fraktionen stattdessen aussieht ist noch nicht genau bekannt. Es ist aber zu erwarten, dass es bei der Weiterentwicklung des Areals bei einem Kompromiss bleiben wird, der mit großer Wahrscheinlichkeit zwar die Wünsche der Gemeinde berücksichtigt, aber vor allem auch die finanziellen Interessen der Investoren nach Rendite befriedigen muss. Bedauerlicherweise bleibt eine Ideallösung also unwahrscheinlich, wenigstens wird aber keine weitere Bauruine im Ort entstehen, deren Hintergrund meistens derselbe ist: Geld.

Philip Fleischmann

Stellv. CSU-Ortsvorsitzender

Freundeskreis Urban-Dettmar-Haus

Es gibt eine erfreuliche Nachricht: Der „Freundeskreis Altenpflegeheim Urban-Dettmar-Haus Wörthsee e.V.“ besteht weiter.

Noch in der Mitgliederversammlung am 17.2.2016 wollte ein Teil der anwesenden Mitglieder den Verein auflösen. Der Grund: Das Betriebskonzept musste geändert werden; das Haus wird in Zukunft für die Tagespflege genutzt. Damit sahen einige Mitglieder den Vereinszweck nicht mehr erfüllt. Die für die Auflösung des Vereins notwendige 3/4 Mehrheit der anwesenden Mitglieder kam allerdings nicht zustande.

Ein neuer Vorstand konnte mangels Bewerbern nicht gewählt werden, deshalb übernahmen Gerhard Kadner und Dirk Schwebe die geschäftsführende Leitung.

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 2. November 2016 gelang es schließlich, einen neuen Vorstand zu wählen.

Gewählt wurden:

Dirk Schwebe	1. Vorsitzender
Anni Legath	2. Vorsitzende
Heinrich Polzer	Schriftführer
Marianne Gottwald	Kassiererin
Bärbel Marsen	Beisitzerin
Dirk Marsen	Beisitzer
Willy Auer	Beisitzer

Der Betreiber des Urban-Dettmar-Hauses, die Nachbarschaftshilfe Wörthsee, hat bereits die erforderlichen Vorbereitungen getroffen. Zwölf Tagespflegeplätze wurden eingerichtet, und eine neue Pflegedienstleiterin eingestellt. Die ersten Senioren nutzten die neuen Möglichkeiten auch schon. Der Freundeskreis freut sich auf die Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftshilfe, um den künftigen Nutzern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die CSU wird so wie bisher die Belange des Freundeskreises und der Nachbarschaftshilfe unterstützen.



Edgar Pflaum
Stellv. CSU-Ortsvorsitzender

Edgar Pflaum

Finanzbericht

Das Jahr 2015 war ein Spitzenjahr hinsichtlich der Einnahmen aus Einkommensteuerbeteiligungen, bezüglich der Gewerbesteuer konnte 2015 die Steuereinnahme der Vorjahre nicht erreicht werden.

Damit hat sich der insgesamt positive Trend fortgesetzt und wir hoffen für die folgenden Jahre auf eine gewisse Konstanz, können es aber nicht als sicher gegeben nehmen. Insbesondere die Unsicherheit innerhalb der europäischen Gemeinschaft und die bereits jetzt zusätzlich zu tragenden finanziellen Lasten können die derzeit gute Wirtschaftslage in Deutschland auch schnell zum Kippen bringen.

Die zwei tragenden Säulen der kommunalen Einnahmen, insbesondere die Gewerbesteuer reagieren sehr stark auf Konjunktur und Rezession, wobei zu

beobachten ist, dass die Ausschläge nach oben oder unten in ihrer Intensität zugenommen haben.

Diesen unsteten Einnahmen stehen aber stetig wachsende Ausgabenerfordernisse der Kommunen gegenüber. Je weniger die strukturschwachen Kommunen damit zurechtkommen, desto mehr wird dies Einfluss auf den kommunalen Finanzausgleich nehmen. Da die Kommunen lediglich die Investitionsausgaben unmittelbar und direkt gestalten können, ist es eine wichtige Aufgabe der Kommunen, den schwankenden Einnahmen mit einer Anpassung ihrer Investitionstätigkeit antizyklisch entgegensteuern und dabei aber doch dringend erforderliche Investitionen rechtzeitig auf den Weg zu bringen.

Die Gemeinde Wörthsee hat in den Jahren 2014 und 2015 auf höhere Steuereinnahmen aus Einkommen- und Gewerbesteuer zurückgreifen können, so dass Zuführungen zum Vermögenshaushalt über die Mindestzuführung vorgenommen werden konnten, um wichtige Investitionen voranzubringen.

Nichtsdestotrotz stehen von diesen Mehreinnahmen immer nur rd. 50 % der Gemeinde Wörthsee tatsächlich zur Verfügung, da der andere Anteil durch Kreisumlage und Gewerbesteuerumlage im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs wieder abgeschöpft wird.

Die Gemeinde Wörthsee hat im Jahr 2016 das Bauprojekt Grundschule mit Turnhalle und Kinderhort fertig gestellt. Erfreulich ist, dass sich die Gesamtkosten dieses Projekts mit den Kostenschätzungen aus dem Jahre 2011 nahezu decken.

Die Finanzierung erfolgt aus Rücklagen, staatlichen Zuschüssen sowie Kreditfinanzierungen, was auch im Schuldenstand zum tragen kommt.

Erfreulich ist, dass ein angedachter Grundstücksverkauf um das Objekt zu finanzieren nicht mehr notwendig ist.

Die Vermarktung der Gewerbegrundstücke im Interkommunalen Gewerbepark Inning/Wörthsee ist nahezu abgeschlossen. Die Überschüsse aus den Grundstückserlösen und die Gewerbesteuereinnahmen werden hälftig unter den Gemeinden Wörthsee und Inning aufgeteilt.

Insofern sind wir zuversichtlich, dass wir trotz der gestiegenen Pro-Kopf-Verschuldung weiterhin eine stabile Kassenlage halten können.

Die Herausforderung wird sein, die Investitionen mit einer konsequenten Kostenkontrolle zu begleiten und die strenge Ausgabenpolitik weiter fortzuführen, um nach den Investitionsspitzen eine möglichst zügige Schuldenkonsolidierung zu erreichen.



Franz Polz
Gemeinderat & Finanzreferent

Franz Polz

Verkehr und Parksituation

Wer kennt es nicht - 35° Außentemperatur, die Sonne scheint und unser Wörthsee lädt zum Baden ein? Doch egal, ob wir zum Einkaufen wollen, Busse durch den Ort fahren, Rettungskräfte zu ihrem Einsatzort müssen, Lieferanten ihre Waren ausliefern oder unsere Landwirte ihre Felder bewirtschaften wollen - nichts geht mehr, denn der gesamte Ort ist zugeparkt durch die vielen Autos und versinkt im Verkehrs-Chaos. Dieses Bild dürfte jedem von uns bekannt sein, denn es ist an den schönsten Tagen im Jahr Realität.

Das Thema ist nicht neu, denn seit Jahren suchen Bürger, Gemeinderat, Polizei und Behörden nach Lösungen für dieses Problem. Ein erster Schritt wurde mit der Installation der Parkautomaten im Frühsommer 2016 getan. Doch unserer Ansicht nach kann dies nur ein erster kleiner Schritt sein - es müssen viele weitere und aufeinander abgestimmte folgen. Denkbar ist ein Zwei-Stufen-Model. Zunächst müssen

 <p>Pfeiffer-Stüberl Bar im Jakl-Hof Tägl. von 18-24 Uhr geöffnet</p>  <p>Hotel gumi Jakl-Hof</p>  <p>Hummiller</p> <p>NEU! Mit Wellnessbereich & Saunalandschaft</p>	 <p>Garten- und Landschaftsbau umiller GmbH</p> <p>Wir "bauen" Ihren Garten</p> <p>Gartenanlagen jeder Art</p> <p>Erdbewegung Pflasterungen Natursteinarbeiten < und mehr ></p>	 <p>Sonnenbankl</p> <p>SB-Sonnenstudio mit moderner Bräunungstechnik</p> <p>Öffnungszeiten: tägl. von 9 bis 22 Uhr</p>
<p>JAKOB AUMILLER - Dorfstr. 16 - 82237 Wörthsee Tel. 08153/98100 - Fax 08153/981098 - Mobil 0170/5661375 www.Jakl-Hof.de - info@Jakl-Hof.de</p>		

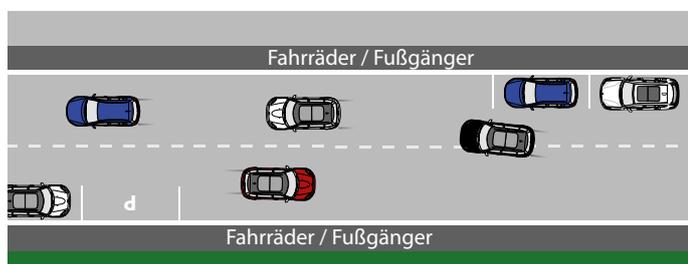


Gästehaus Florianshof
-Rundum wohlfühlen im Fünf-Seen-Land-
Genießen Sie die Vorteile von zentraler Lage und Seennähe in einer komfortabel und modern ausgestatteten Pension

Gästehaus **Florianshof** - Hauptstr. 48 - 82237 **Wörthsee/Auing**
Tel. 0 81 53 / 88 20 - Fax 0 81 53 / 88 22 22
www.Florianshof.de

Lösungen für das Parken an sich gefunden werden, anschließend kann die Gemeinde darüber nachdenken, mit ruhendem Verkehr Geld zu erwirtschaften.

Andere seenahe Gemeinden, die vor den gleichen Herausforderungen stehen, haben beispielsweise durch eine optimierte Einteilung bereits genutzter Parkflächen System in das wilde Parken gebracht. So kann zum Beispiel durch wechselseitiges Aufmarkieren von Parkflächen entlang der Straßen sichergestellt werden, dass durch so entstehende Ausweibuchten der Verkehr weiterhin fließen kann und sich nicht einseitig an mehreren hundert Metern Autoschlange vorbeitasten muss. Diese langen Parkreihen führen nicht nur im Sommer zu Schwierigkeiten, sondern auch in den anderen Jahreszeiten, wenn zum Beispiel der Winter-Räumdienst keinen Weg durch diese eng beparkten Straßen findet. Durch wenige Hinweisschilder, die schon am Ortseingang auf diese Parkflächen verweisen, könnte so neben einer Regulierung des Parkens auch eine Vielzahl an Halteverbots-Schildern abgebaut werden.



Wechselseitig markierte Parkbuchten könnten helfen, die Parkproblematik zu entschärfen und gleichzeitig viele Schilder einzusparen. (Abb. nicht maßstabsgerecht)

Die besten Ideen und Maßnahmen zeigen aber auf lange Sicht keine Wirkung, wenn deren Umsetzung nicht kontrolliert wird. Deshalb muss es auch in Wörthsee eine vernünftige Parküberwachung geben!

Unabhängig von diesen Überlegungen können wir alle auch einen Teil zur Entspannung der Parkproblematik beitragen. Wir können z.B. unsere Autos auf den dafür vorgesehenen Stellflächen und Garagen abstellen und nicht am Straßenrand stehen lassen. Wer dennoch sein Auto am Straßenrand abstellen muss, sollte dabei Rücksicht auf die schwächeren Verkehrsteilnehmer nehmen und nicht auf den Gehwegen parken. Viele Fahrten kann jeder einzelne auch durch einen Spaziergang oder mit dem Fahrrad ersetzen.

Klar ist, dass der Wörthsee nach wie vor viele Erholungssuchende anzieht. Das Parkproblem wird uns deshalb noch lange Jahre begleiten. Unter anderem mit solchen Lösungsansätzen und verschiedenen Maßnahmen, können wir aber versuchen, die Situation für alle, vor allem aber für uns Einheimische, erträglicher zu machen.

Jakob Aumiller & Roman Dittrich



Jakob Aumiller
Gemeinderat
Beisitzer im Vorstand des CSU-Ortsverbandes



Roman Dittrich
Beisitzer im Vorstand des CSU-Ortsverbandes

Michael Kießling

Der Direktkandidat für das Bundestagsmandat der CSU im Wahlkreis Landsberg - Starnberg - Germering stellt sich vor.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Bayern ist etwas Besonderes: beste Lebensqualität, starker Zusammenhalt und hohe Sicherheit. Wir sind in Europa, aber auch in der Welt angesehen und leisten einen wichtigen Beitrag für Deutschland. Dennoch stehen wir, wie die Bundesrepublik, auch vor großen Aufgaben.

Angefangen von den weltweiten Krisen, welche die Flüchtlingswelle ausgelöst haben, über den

Wandel in der Wirtschaft hin zur Digitalisierung, der sicherheitspolitischen Lage, das Zusammenleben in Europa bis hin zum Umwelt- und Klimaschutz und zur angestrebten Energiewende.

Kurz: Es geht um den Erhalt und die Weiterentwicklung unserer Heimat in bewegten Zeiten.

Die nächste Bundestagswahl ist eine Richtungs- wahl und ich freue mich, dass ich als Direktkandidat der CSU in unserem neuen Bundeswahlkreis in den Landkreisen Starnberg und Landsberg sowie mit der Stadt Germering dabei mitwirken darf.

Am 17.10.2016 sprach sich eine große Mehrheit der Delegierten bei der Nominierungsversammlung der CSU in Germering für mich aus. Diesem Vertrauens- vorschuss möchte ich gerecht werden.

Mein Ziel ist es, mich kraftvoll und aus ganzem Herzen für die Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Heimat einzusetzen.

Damit Sie mich etwas kennenlernen können, möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Geboren bin ich 1973 in Rüti in der Schweiz, während mein Vater längere Zeit dort arbeitete. Heute habe ich selber zwei Töchter. In Marnbach bei Weilheim bin ich aufgewachsen und wohne heute in Denkingen im Landkreis Landsberg.

Meinen schulischen Werdegang absolvierte ich in Weilheim: Hauptschule, Realschule und letztendlich die Fachoberschule.

Fast täglich arbeitete ich damals bei einem Landwirt. Hieraus resultiert meine Wertschätzung gegenüber der Natur und ich habe erlebt, was es bedeutet, eine Landwirtschaft zu betreiben.

Im Anschluss an meine Schulzeit entschloss ich mich, zwei Jahre lang Wehrdienst zu leisten. Dabei absolvierte ich die Ausbildung zum Krankenpflegehelfer im Bundeswehrkrankenhaus Amberg. Hier wurden auch Menschen behandelt, die nicht der Bundeswehr angehörten. Eine besonders wichtige Erfahrung für mich war dabei die Arbeit mit älteren Menschen, die wir gepflegt und betreut haben. Nach den Unteroffiziers- und Offizierslehrgängen an der Sanitätsakademie in München konnte ich schon mit knapp 20 Jahren als Zugführer von 80 Rekruten und fünf mir unterstellten Ausbildern erste Führungserfahrung sammeln. Die Verantwortung für meine Rekruten hat mich sehr geprägt. Heute bin ich Major der Reserve.



Nach der Bundeswehrzeit habe ich mich für das Studium des Bauingenieurwesens an der Fachhochschule in München entschieden. Da meine Eltern keine großen finanziellen Möglichkeiten hatten, musste ich mir einen Großteil des Studiums selbst finanzieren – auch dadurch, dass ich auf Baustellen als Gerüstbauer gearbeitet habe.

1998 habe ich das Studium als Diplom Bauingenieur (FH) abgeschlossen und begann mein Berufsleben bei der Nemetschek AG in München - eines der führenden Unternehmen für Software im Bauwesen. Angefangen hatte ich in der Hotline. In Folge war ich für verschiedene Unternehmen der Nemetschek AG tätig, darunter auch in der Geschäftsentwicklung als Senior Business Development Manager direkt beim Vorstand. Die letzten Jahre war ich Senior Produktmanager mit eigenem Team und mehreren Produkten, darunter Internet- und Cloudapplikationen.

Vor sieben Jahren habe ich berufsbegleitend ein MBA-Programm in der Schweiz und Boston durchlaufen und abgeschlossen, um mich neben meinem Studium als Bauingenieur auch betriebswirtschaftlich und im Bereich des Marketings weiterzuentwickeln.

Meine Aufgabe bestand darin die vielen, unterschiedlichen Bedürfnisse von Kunden, der Geschäftsleitung, des Vertriebs und anderen Interessierten zusammen zu führen und das Produkt anschließend umzusetzen und mit zu vermarkten.



Michael Kießling
 CSU-Direktkandidat für den Bundestag

2014 wechselte ich in die Politik. Ich wurde im ersten Wahlgang mit über 62% und trotz zweier Gegenkandidaten zum Ersten Bürgermeister der Gemeinde Denklingen gewählt. Als Quereinsteiger aus der freien Wirtschaft waren die Kommunalwahlen 2014 für mich ein toller Erfolg, da ich neben dem hauptberuflichen Bürgermeistermandat auch als Kreisrat und Mitglied in den Kreisausschuss gewählt wurde.

In unserer Gemeinde haben wir bisher viel erreicht. Die Gemeinde wurde wieder vereint, Projekte wie ein gemeinsames Bürger- und Vereinszentrum, ein neues Rathaus und eine neue Trinkwasserversorgung sind auf den Weg gebracht. Darüber hinaus wird ein neues Wohnbaugelände mit 49 Bauplätzen ausgewiesen und das Gewerbegebiet erweitert. Wir haben am Pilotprojekt der Offenen Ganztagesgrundschule (300 Schulen in Bayern) teilgenommen und gehen hier bereits in das zweite Schuljahr. Der Gemeindeforest wird ökologisch und nachhaltig umgebaut.

Wirtschaftliche Denkwiese, Respekt vor den Menschen, Führungserfahrungen in verschiedenen Zusammenhängen, das Zusammenbringen unterschiedlicher Interessen, um für gemeinsame Lösungen zu arbeiten – all das sind Qualifikationen, die ich in die Politik einbringen werde.

Für ein starkes Bayern, eine zukunftsfähige Bundesrepublik und für eine bodenständige Politik bitte ich Sie um Ihre Unterstützung bei der Bundestagswahl und freue mich auf ein Kennenlernen, hierzu wird es im Wahlkampf und danach sicherlich Gelegenheit geben.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Kießling



▲ **Planung - Neubau/Umbau/Sanierung**
Wohn- und Gewerbebauten
Hallen / öffentliche Bauten / Sonderbauten
An- und Umbauten
ökologisches und solares Bauen
Massivbau / Holzständerbau
Passivhäuser

▲ **Energieberatung**
Energieausweis / KfW-Anträge
Thermografie / Wärmebildaufnahmen
Energetische Sanierung

▲ **Sachverständigenbüro**
Baugutachten / Wertgutachten

FG Planungsbüro
Florian Gebauer • Inniger Str. 2 • 82237 Wörthsee
Tel. 0 81 53 - 8 80 99 - 0 • Fax 0 81 53 - 8 80 99 - 99
www.FGplanungsbuero.de



FG Projektierung
Entwicklung
Vertrieb
Wohn- und Gewerbebau

Ihr regionaler Bauträger
FG Wohn- und Gewerbebau
Inniger Str. 21 - 82237 Wörthsee
Tel. 0 81 53/880 99-0 Fax 0 81 53/880 99-99

www.FG-Wohn-Gewerbebau.de

Schon gehört?

- ... dass Wörthsee mittlerweile **mehr als 5.000 Einwohner** in 2557 Haushalten hat?
- ... dass die **10 H-Regelung verfassungskonform** ist? Mit Urteil vom 9. Mai 2016 hat der Bayerische Verfassungsgerichtshof die Klagen gegen das bayerische Windkraftabstandsgesetz abgewiesen.
- ... dass **alle Parzellen im Gewerbegebiet Inning / Wörthsee vermarktet** sind? Derzeit werden keine Reservierungen mehr entgegengenommen. Die letzten verfügbaren Flächen befinden sich bereits alle im Endspurt der Vermarktung.
- ... dass die **Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt** wird? Künftig erfolgen Wartung, Reparatur, monatliche Überprüfung und Austausch aller Leuchtmittel durch die Stadtwerke Fürstentfeldbruck als neuem Vertragspartner der Gemeinde.
- ... dass der **Containerplatz für Flüchtlinge in Eitterschlag nicht aufgehoben** sondern die Aufstellung lediglich verschoben wurde? Wörthsee hat zwar derzeit keine Priorität bei der Aufnahme von Flüchtlingen, sofern sich die Lage jedoch wieder zuspitzt, kann weiterhin auf die wirksamen Grundstücksverträge zurückgegriffen werden.
- ... dass ein **Seniorenzentrum bei der Kirche entstehen soll**? Die Kirchenstiftung will Teile ihres knapp 20.000 Quadratmeter großen Kirchgrundstücks in der Ortsmitte für den Bau einer Wohnpflegeeinrichtung mit ca. 75 Plätzen bereitstellen.
- ... dass der **katholische Pfarrer Wörthsee verlassen** wird? Ab 1. März 2017 werden die Tätigkeiten gemeinschaftlich als Pfarreiengemeinschaft Seefeld/ Wörthsee organisiert. Der leitende Pfarrer wird dann seinen Wohnsitz in Hechendorf haben.
- ... dass **für die langfristige Ortsentwicklung ein Planungsbüro beauftragt** wurde? Zur Sicherung von öffentlichen Geldern wird Wörthsee dabei die Möglichkeiten der ISEK-Förderung (Integriertes städtebauliche Entwicklungskonzept) nutzen.
- ... dass im Bundesverkehrswegeplan 2030 der **6-streifige Ausbau der A96** zwischen Wörthsee und Oberpfaffenhofen vorgesehen ist? Das Projekt wird als „Neues Vorhaben“ mit „Vordringlichem Bedarf“ ausgewiesen. Die geplanten Gesamtkosten liegen bei 43,7 Mio. EUR.